

## Konjunkturbild ostdeutscher Maschinenbau

VDMA Ost  
vom 18.07.2012

Der ostdeutsche Maschinen- und Anlagenbau stemmt sich mit aller Kraft gegen die vermeintliche Krise. Die Kapazitäten sind in vielen Unternehmen gut ausgelastet, die Umsatzrendite wies im zweiten Quartal 2012 sogar einen Rekordwert auf. Der Blick in die Zukunft ist dagegen zurückhaltender als bisher. Das ergab die aktuelle Konjunkturumfrage unter den 350 Mitgliedern des VDMA-Landesverbandes Ost in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden kommentierten Grafiken. Diese veranschaulichen die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung der befragten Unternehmen sowie deren Prognose für die Geschäftsaussichten. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den genannten Werten um Durchschnittswerte handelt.

### Zu den häufigsten genannten alltäglichen Problemen der Unternehmen zählen derzeit:

#### 1. mangelnde Verfügbarkeit von Fach- und Nachwuchskräften

- die Altersstruktur in den Unternehmen
- das Finden von qualifiziertem Fachpersonal im gewerblichen und technischen Bereich sowie von geeignetem Fachkräftenachwuchs
- die rückläufige Qualität der Schulabgänger








#### 2. Markt

- die unsichere Lage in Zielmärkten wie den Euro-Ländern
- der starke nationale und internationale Wettbewerb mit hohem Termin- und Preisdruck
- liquiditätsbedrohende Rahmenbedingungen durch hohe finanzielle Vorleistungen sowie Forderungsausfälle infolge von Insolvenzen

#### 3. Einkauf

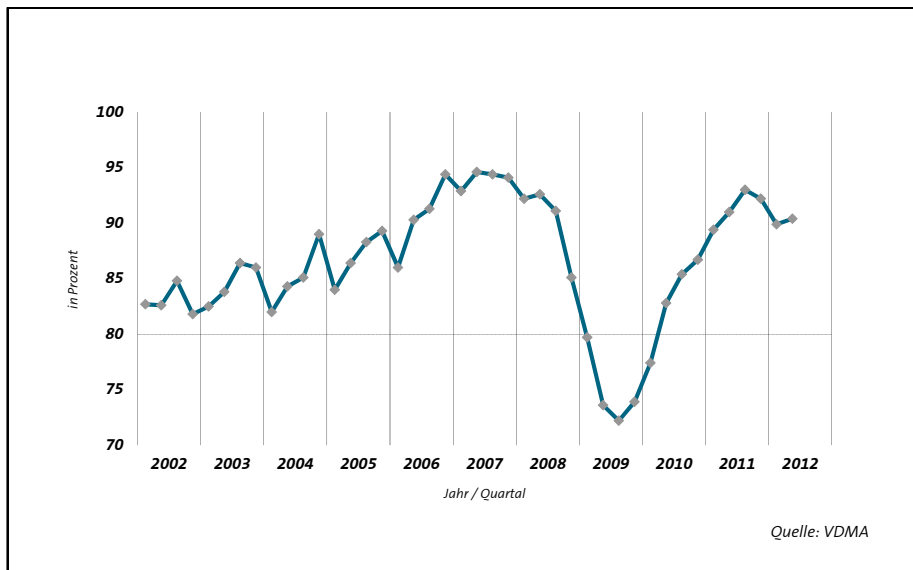
- Materialbeschaffung durch lange Lieferzeiten der Zulieferer
- hohe Kosten für Material, Energie und Rohstoffe

### Trendübersicht der Indikatoren

Indikatoren	II. Quartal 2012	I. Quartal 2012	Trend
Geschäftsaussichten: besser oder gleichbleibend (in %)*	77,6	86,0	
Kapazitätsauslastung (in %)	90,4	89,9	
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)	5,1	4,9	
Auftragsbestand: größer oder gleichbleibend (in %)*	78,5	71,1	
Beschäftigtenzahl: größer oder gleichbleibend (in %)*	89,7	93,8	
Korrektur Investitionspläne: nach oben oder gleich (in %)*	88,8	92,0	
Umsatzrendite größer als 0 Prozent (in %)*	85,7	76,4	

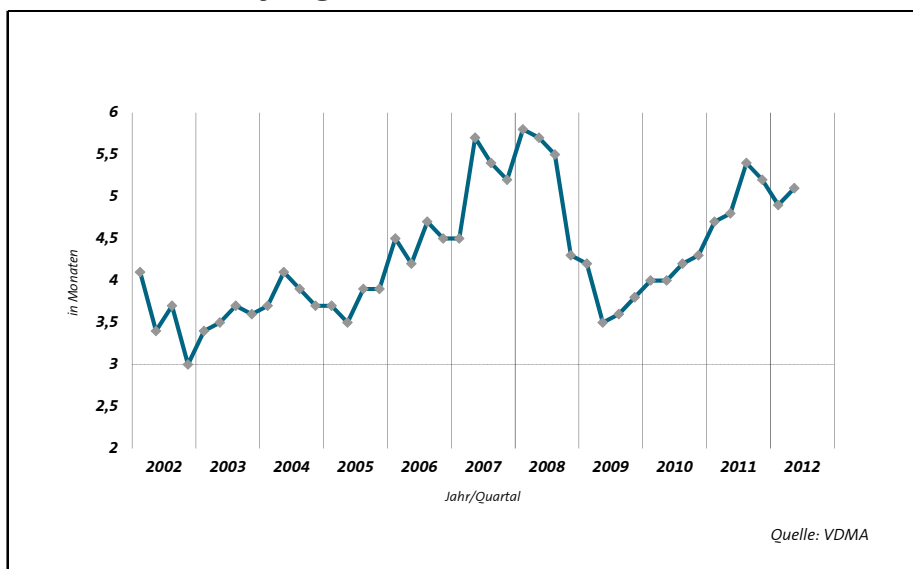
\* Anzahl der Unternehmen mit dieser Aussage in Prozent

## Kapazitätsauslastung



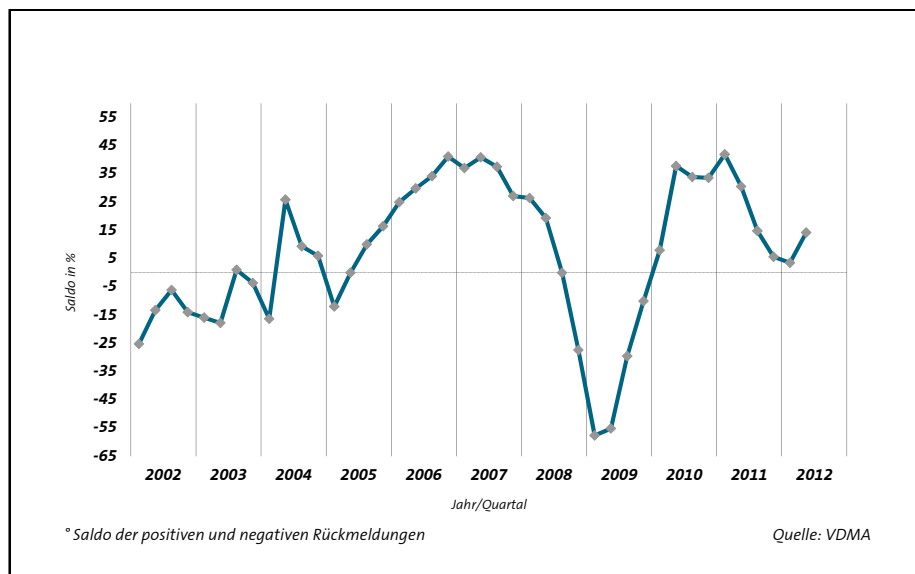
Nach einem leichten Rückgang zu Jahresbeginn ist die durchschnittliche Auslastung der im ostdeutschen Maschinen- und Anlagenbau aktuell vorhandenen Kapazitäten im zweiten Quartal 2012 wieder gestiegen (1. Quartal 2012: 89,9 Prozent). Mit 90,4 Prozent lag sie erneut über dem langjährigen Durchschnitt von reichlich 86 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Detail wider. So stieg die Zahl der Unternehmen mit einer Auslastung von mindestens 90 Prozent. Gleichzeitig mussten weniger Unternehmen als bisher eine Auslastung unter 70 Prozent hinnehmen. Dadurch lässt sich insgesamt auch ein homogeneres Bild als im vorangegangenen Quartal beobachten.

## Reichweite der Aufträge

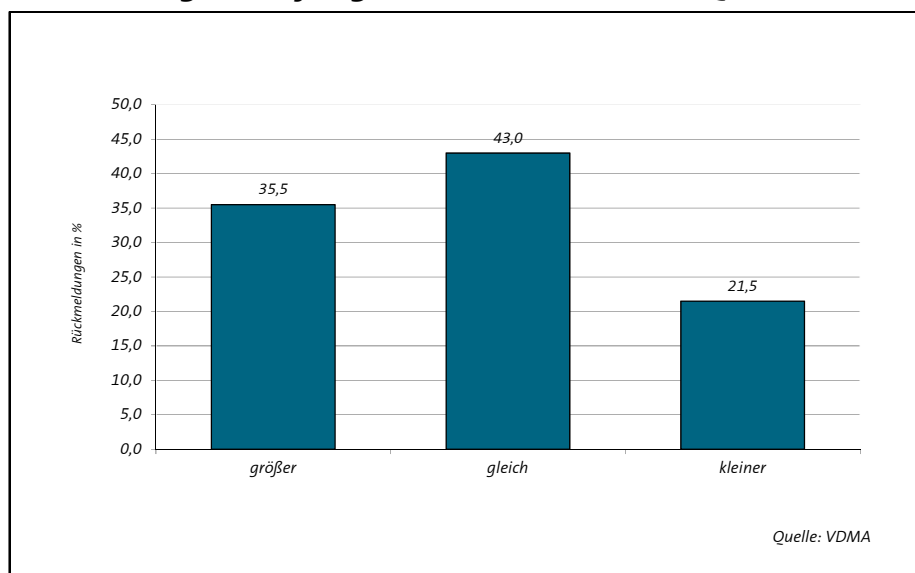


Der durchschnittliche Auftragsvorlauf bewegt sich seit Mitte 2011 knapp unter- oder oberhalb der Fünf-Monats-Grenze. Im zweiten Quartal konnte eine leichte Aufwärtsbewegung registriert werden (2. Quartal 2012: 5,1 Monate – 1. Quartal 2012: 4,9 Monate). Zudem ist das Gefälle zwischen den Firmen geringer als im Vorquartal. Ein Großteil der Unternehmen besitzt Aufträge für die nächsten zwei beziehungsweise drei Monate. Während sich zudem die Anzahl der Unternehmen mit einer Auftragsreichweite von mindestens einem halben Jahr erneut erhöhte, sank die Zahl derer mit einem Vorlauf von maximal einem Monat.

### Veränderung des Auftragsbestandes zum letzten Quartal °



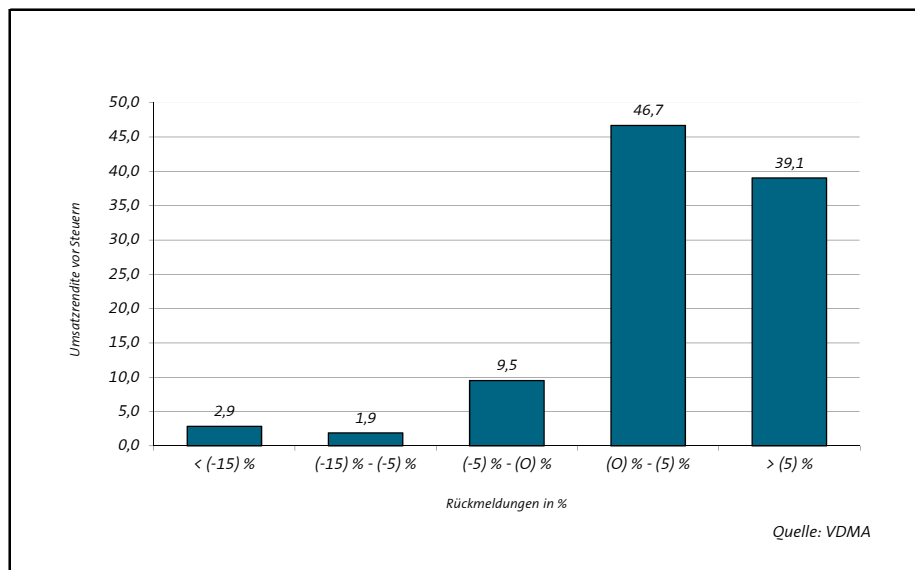
### Veränderung des Auftragsbestandes zum letzten Quartal



Der Auftragsbestand zeigte ebenfalls eine positive Tendenz und erreichte in etwa das Niveau vom Herbst 2011. Etwa 79 von 100 Unternehmen wiesen im Vergleich zu den vorangegangenen drei Monaten einen besseren oder konstanten Auftragsbestand auf. Im Vorquartal sagten das 71 Unternehmen.

Darüber hinaus ging erstmals seit einem dreiviertel Jahr die Zahl der Firmen zurück, deren Auftragsbestand sich verringerte. Damit ist der Saldo – die Differenz zwischen den Unternehmen, deren Auftragsbestand im Vergleich zum letzten Quartal größer ist, und den Firmen, deren Auftragsbestand kleiner ist – deutlich gestiegen (2. Quartal 2012: 14 Prozent – 1. Quartal 2012: 3,5 Prozent).

## Umsatzrendite vor Steuern



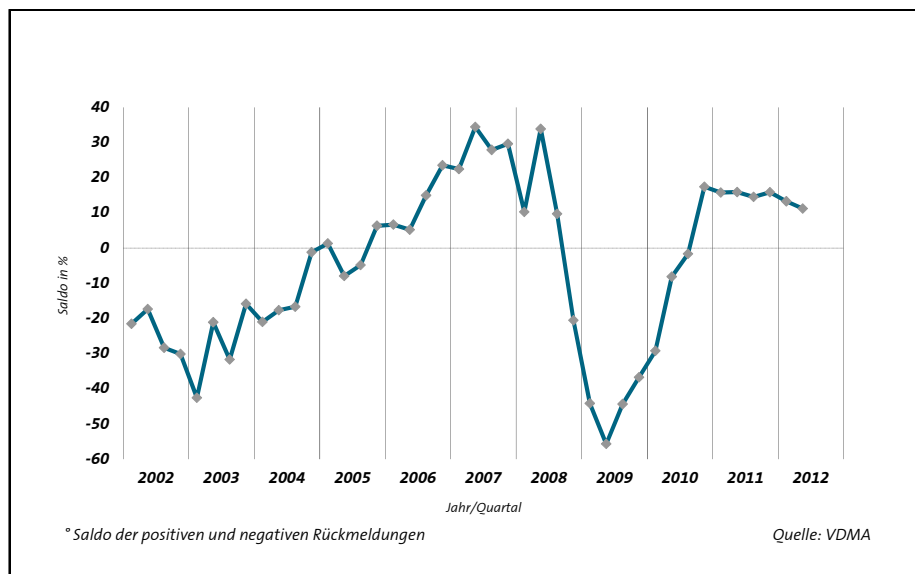
VDMA Ost  
vom 18.07.2012

Bei der Umsatzrendite, dem prozentualen Anteil des Gewinns am Umsatz eines Unternehmens, ist eine enorme Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Damit scheint der im ersten Quartal 2012 eingetretene rückläufige Trend vorübergehender Natur gewesen zu sein.

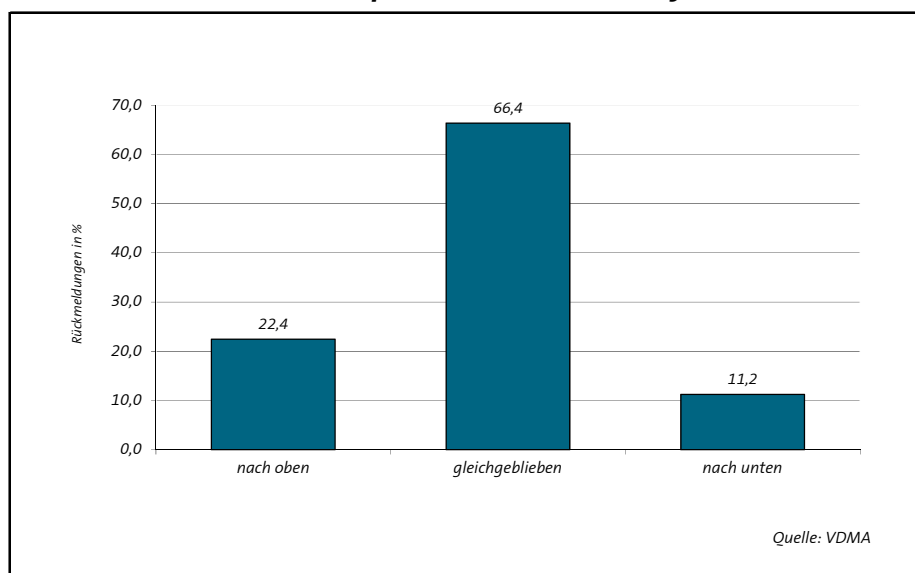
Im zweiten Quartal 2012 erreichten etwa 86 Prozent der Firmen und damit zehn Prozent mehr als im Vorquartal eine Rendite über 0 Prozent. Dabei erhöhte sich die Zahl der Unternehmen mit einer Umsatzrendite über fünf Prozent deutlich auf zirka 39 Prozent – das ist mit Abstand der beste Wert seit dem vierten Quartal 2007! Erreicht wurde er trotz steigender Material- und Energiekosten. Dazu beigetragen haben könnten verbesserte Produktionsprozesse, ein effizienterer Materialeinsatz und vermehrte Kooperationen von Unternehmen. Zurückführen lässt sich diese positive Entwicklung aber auch auf Projekte, welche die Kunden zwar vergeben, zwischenzeitlich aber verschoben und nun gestartet haben.

Zugleich reduzierte sich der Anteil der Unternehmen, die in der Verlustzone agierten, von knapp 24 Prozent im ersten Quartal 2012 auf etwa 14 Prozent im zweiten Quartal 2012.

### Korrektur der Investitionspläne im letzten Halbjahr °



### Korrektur der Investitionspläne im letzten Halbjahr

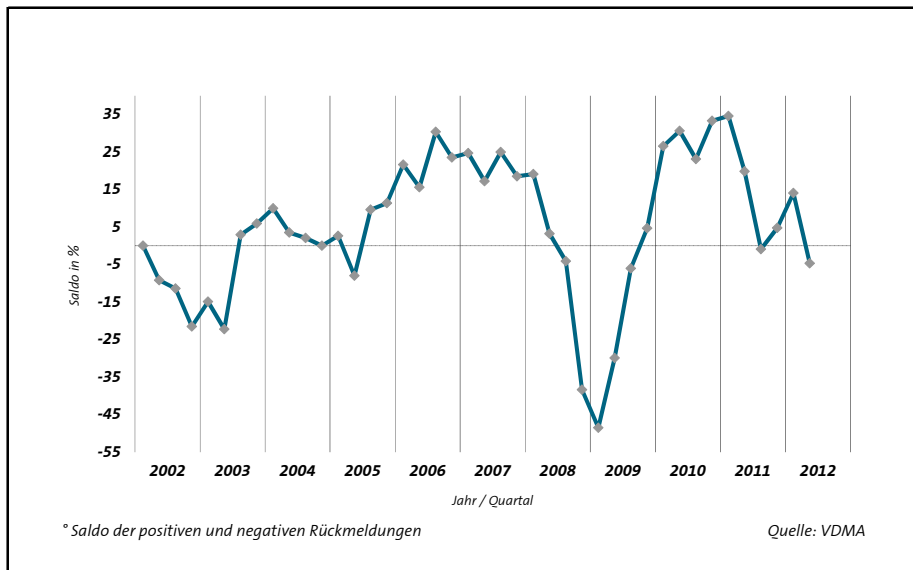


Bei der Umsetzung der Investitionspläne gibt es im Vergleich zur Befragung im ersten Quartal 2012 eine leichte Verschiebung. Zwei Drittel der Unternehmen hielten in den vergangenen sechs Monaten an ihren Planungen fest. Ungeachtet der Euro-Krise haben zudem fast 22,5 Prozent der Unternehmen und damit mehr als bisher über ihre ursprünglichen Planungen hinaus investiert (1. Quartal 2012: 21,2 Prozent).

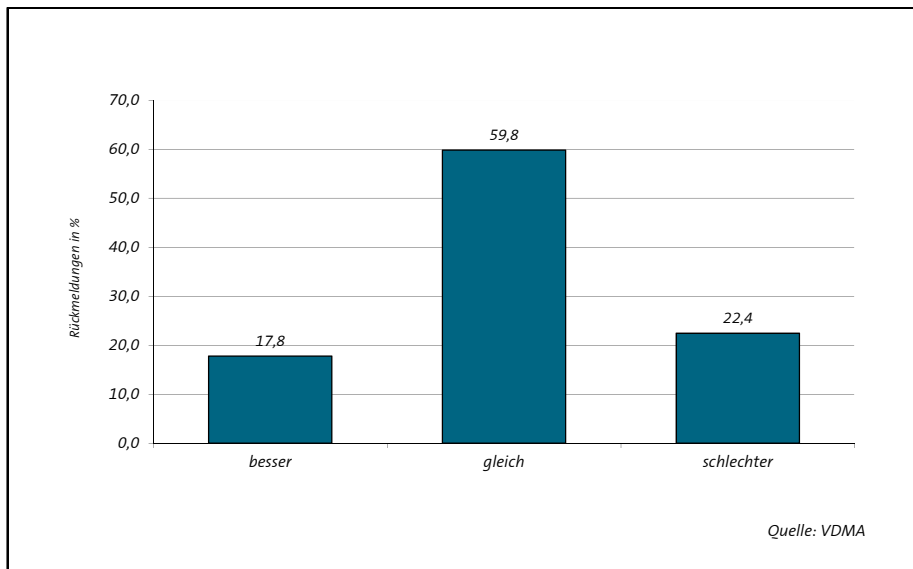
Einige Firmen nehmen jedoch anscheinend eine abwartende Haltung ein. Seit Ende 2011 wächst kontinuierlich – wenn auch nur leicht – der Anteil derjenigen, die ihre Investitionsplanungen nach unten korrigieren. Im zweiten Quartal 2012 war ein Anstieg um drei auf elf Prozent zu beobachten.

Diese Werte spiegeln sich im Saldo wider, der gegenüber dem Vorquartal gesunken ist und bei zirka elf Prozent liegt (1. Quartal 2012: 13,3 Prozent – 4. Quartal 2011: 15,9 Prozent).

### Geschäftsaussichten für das nächste Quartal °



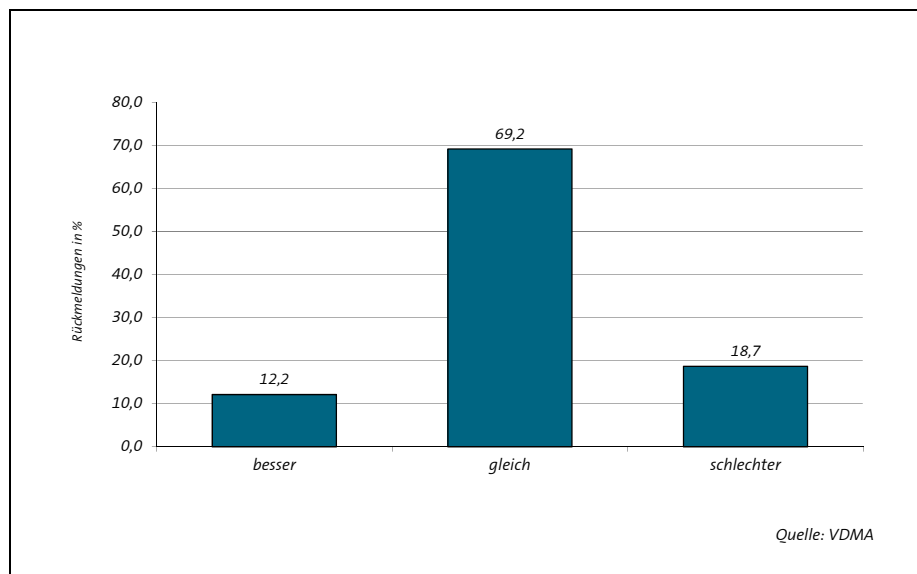
### Geschäftsaussichten für das nächste Quartal



Die Geschäftslage ist derzeit grundsätzlich gut. Viele Unternehmen bearbeiten Aufträge, welche die Kunden lange Zeit hinausgezögert hatten. Allerdings sind die Kunden infolge der andauernden Euro-Krise und der damit verbundenen ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung zunehmend verunsichert. Deshalb blicken die Maschinen- und Anlagenbauer mit größerer Zurückhaltung als bisher auf die kommenden Monate. 78 von 100 Unternehmen erwarten für das dritte Quartal 2012 gleichbleibende oder bessere Geschäfte. Im Vergleich zum Vorquartal gehen dabei weniger Unternehmer von einer besseren Geschäftslage aus (2. Quartal 2012: 17,8 Prozent – 1. Quartal 2012: 28,1 Prozent).

22 von 100 Unternehmen schätzen ihre Geschäftsaussichten skeptisch ein (1. Quartal 2012: 14 von 100 Firmen). Unter ihnen sind jedoch auch zahlreiche Unternehmen, die derzeit eine sehr gute Auftragslage und Umsatzrendite aufweisen. Damit relativiert sich der Saldo (die Differenz zwischen den Unternehmen, die ihre Geschäftsaussichten eher positiv, und den Unternehmen, die die Geschäftsaussichten eher negativ bewerten) von minus 4,7 Prozent.

## Einschätzung der Ertragslage für das kommende Quartal

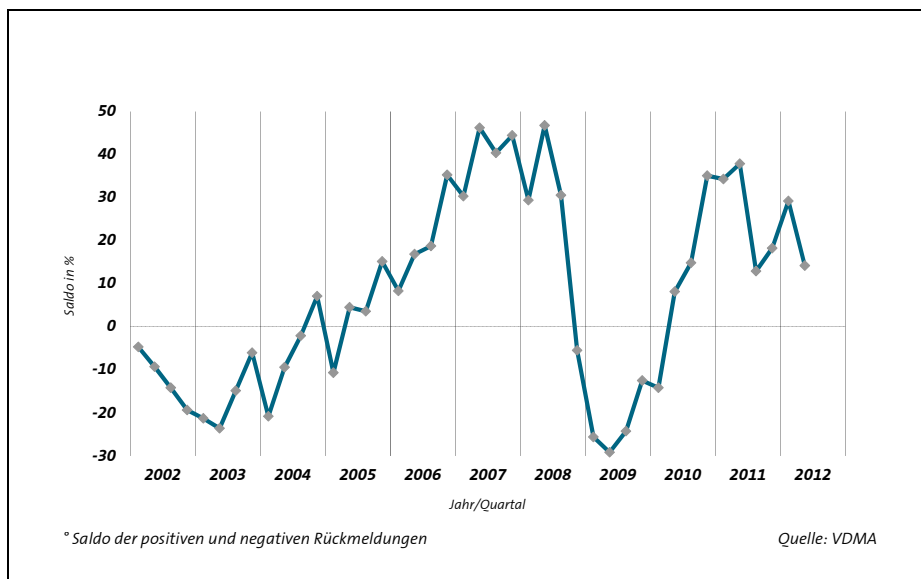


VDMA Ost  
vom 18.07.2012

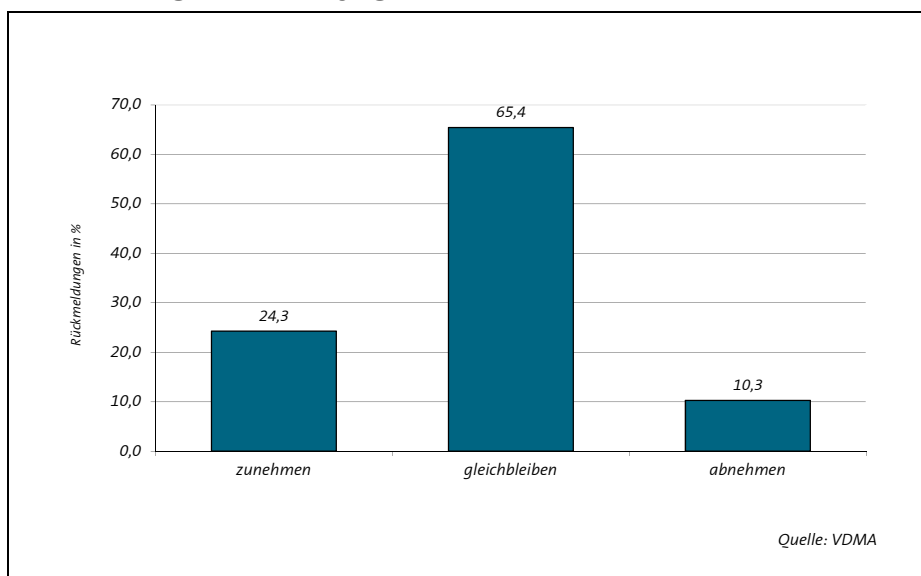
Fast 70 Prozent und damit ein Großteil der Unternehmen sieht in den kommenden drei Monaten gleichbleibenden Ertragsaussichten entgegen. Im Vorquartal sagten das noch sechs Prozent weniger.

Rückläufig ist indes die Zahl der Unternehmen, die im dritten Quartal 2012 verbesserte Erträge erwartet (2. Quartal 2012: 12,2 Prozent – 1. Quartal 2012: 25,4 Prozent). Außerdem gehen mehr Unternehmen als zuvor von einer geringeren Ertragslage (2. Quartal 2012: 18,7 Prozent – 1. Quartal 2012: 11,4 Prozent) aus. Mutmaßlich resultiert auch das Ergebnis aus der momentan guten wirtschaftlichen Ausgangssituation und dem gleichzeitig unsicheren Blick in die Zukunft.

### Veränderung der Beschäftigten in den nächsten 6 Monaten °



### Veränderung der Beschäftigten in den nächsten 6 Monaten



Die sachliche Einschätzung der nächsten Monate hat nach jetzigem Stand grundsätzlich keine negativen Auswirkungen auf die Personalplanungen der Unternehmen. Der zuletzt so dynamische Personalaufbau flaut allerdings etwas ab.

Etwa zwei Drittel der befragten Unternehmen wollen im kommenden halben Jahr den aktuellen Personalbestand beibehalten – dies sind etwa sieben Prozent mehr als im Vorquartal. Gleichzeitig will etwa ein Viertel die Zahl der Beschäftigten erhöhen – im Vorquartal waren es reichlich 35 Prozent. Leicht gestiegen ist zudem die Anzahl der Firmen, die Personalabbau in Betracht ziehen abzubauen (2. Quartal 2012: 10,3 Prozent – 1. Quartal: 6,2 Prozent).

In dessen Folge fällt der Saldo – die Differenz zwischen den Unternehmen, die in den kommenden sechs Monaten einstellen wollen, und den Firmen, die von einem Stellenabbau ausgehen – geringer aus als im Vorquartal. Er liegt nun bei 14 Prozent (1. Quartal 2012: 29,2 Prozent – 4. Quartal 2011: 18,3 Prozent – 3. Quartal 2011: 12,9 Prozent).